

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kompetenzfeld Deutsch, Kommunikation und Gesellschaft

KULTUREN UND DISKURSE

KUNST UND ARMUT



Impressum

Herausgegeben von

das kollektiv – kritische bildungs-, beratungs- und kulturarbeit von und für migrant*innen

Für den Inhalt verantwortlich

das kollektiv – kritische bildungs-, beratungs- und kulturarbeit von und für migrant*innen

Autor_in

Galina Baeva, Safiye Mohammadi, Hosnia Wahid, 2018

Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/1.Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Inhalt

1.	Inhalt und Ziele	3
2.	Notwendige Vorkenntnisse	3
3.	Deskriptoren	3
4.	Arbeitsaufträge	4
	Arbeitsauftrag 1	4
	Arbeitsauftrag 2	5
	Arbeitsauftrag 3	5
5.	Handouts	6
	Handout 1	
	Handout 2	
	Handout 3	

1. Inhalt und Ziele des Moduls

Das Thema „Armut“ war immer schon in der europäischen Kunst präsent. Vor allem in der europäischen Kunst des Mittelalters, die repräsentative Funktionen hatte, diente dieses zur Glorifizierung des jeweiligen Fürsten oder der Kirche im Allgemeinen. In der Kunst von Caravaggio (im 16. Jhd.) hingegen, wurden die heiligen Figuren entgegen der christlichen Ikonografie in ärmlichen Verhältnissen dargestellt, um ihre Nähe zum Volk zur Geltung zu bringen. Eine weitere Entwicklung des Themas „Armut“ in der Kunst erlebte dieses mit der Bewegung „arte povera“ in den 60er und 70er Jahren des 20. Jhdts. Da galt das Motto „Weniger ist mehr!“. Die Künstler_innen dieser Bewegung legen den Fokus auf Kunstwerke, die mit weniger Aufwand und Ressourcen ein höchst ästhetisches Erlebnis dem/der Betrachter_in bieten sollen.

In dem hier vorliegenden Übungsmodul wird das Verhältnis von Kunst und Armut von einer anderen Perspektive aus untersucht, nämlich Kunst mit und aus Armut, die auf ästhetische Erlebnisse und politische Messages abzielt. Im Zentrum des Moduls steht die Kunst des viel gepriesenen und durch die „documenta 12“ bekannt gewordenen Künstlers aus Benin - Romuald Hazoumé. In seiner Kunst gelingt es Hazoumé, komplexe und post/neokoloniale Geschichten anhand simpler Installationen und Kunstwerke mit dem im Alltag in Westafrika bekanntesten Objekt, dem Benzinkanister, zu erzählen.

Die Übungen in diesem Modul stellen das Verständnis von Hörbeiträgen und das Auslesen und Heraushören von wichtigen Informationen in den Mittelpunkt. Voraussetzung für die Lernenden ist, dass sie in der Lage sind, die deutsche Sprache selbstständig anzuwenden. Das Modul zielt außer der Vermittlung von und Übungen zu Sprachkompetenzen, auch auf die ästhetische Bildung ab, die ein wichtiger Auftrag in der Bildung ist.

2. Notwendige Vorkenntnisse

Selbstständiges Anwenden der deutschen Sprache auf B1 Niveau

3. Deskriptoren

- 2. Aus Texten Fragen ableiten
- 6. Unterschiedliche Medien als Informationsquelle nutzen und kritisch entschlüsseln
- 17. Aktiv zuhören, verständlich sprechen und sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen

4. Arbeitsaufträge

Arbeitsauftrag 1

Setting: Gruppenarbeit (GA) und Plenum (PL)

Methode(n): Lesen von Zitaten, Fragen zum Text formulieren

Dauer: 60 Minuten

Materialien: Handout 1, Schreibutensilien, eventuell Internetzugang und notwendiges Equipment für eine Internetrecherche

Ablauf:

Die/Der Lehrende teilt die Lernenden in drei Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt ein Zitat. Als Erstes lesen die Lernenden das jeweilige Zitat und sortieren gegebenenfalls die unbekannt Begriffe aus. Die Lernenden sollten ermuntert werden, sich die Begriffe gegenseitig zu erklären. Als weitere Möglichkeit kann das Internet für eine kurze Recherche benutzt werden. Anschließend sollte jede Gruppe jeweils fünf Fragen zum Zitat formulieren und diese aufschreiben. Die Kleingruppe liest das Zitat im Plenum vor, präsentiert die Fragen und beantwortet sie. Alle achten darauf, ob die Antworten die passenden Informationen auf die Fragen enthalten und die Hauptinformation des Zitates wiedergeben.

Arbeitsauftrag 2

Setting: PL und Einzelarbeit (EA)

Methode(n): Hören und Sehen, Verstehen eines Videobeitrags, Lückentext

Dauer: 60 Minuten

Materialien: Handout 2, Internetzugang oder die Datei auf einem externen Speicher, Beamer und PC
Videobeitrag unter <https://www.youtube.com/watch?v=GxDSX7WKI0k&t=24s>

Ablauf:

Schritt 1: Die Gruppe sieht sich das kurze Video zur Kunst und Person von Romuald Hazoumé an. Der/Die Lehrende verteilt das Handout 2. Dann sehen sich die Lernenden nochmals den Videobeitrag an und erledigen die Aufgabe 1 im Handout 2. Zur gegenseitigen Kontrolle können die Handouts (2) ausgetauscht werden, nach dem die Aufgabe erledigt wurde.

Schritt 2: Da widmen sich die Lernenden der Aufgabe 2 im Handout 2. Sie erledigen diese als Einzelarbeit. Anschließend sammelt und gruppiert die/der Lehrende die Verben, Nomen und die Adjektive aus dem Text und schreibt diese an die Tafel.

Schritt 3: Als Abschluss sucht sich jede/r der Lernenden ein Verb, ein Nomen und ein Adjektiv aus und formuliert neue Sätze. Dann lesen sie diese im Plenum vor. Falls die gewählte Wortart inkorrekt im Satz verwendet wurde, korrigiert die/der Lehrende und erklärt die Semantik des Wortes.

Arbeitsauftrag 3

Setting: PL, EA

Methode(n): Recherche und Präsentation

Dauer: 120 Minuten

Materialien: Handout 3, Internetzugang und PC Schreibzeug, Flipchartpapier

Ablauf:

Die Lernenden recherchieren im Internet über eine/n Künstler_in, der/die ähnlich wie Hazoumé mit Alltagsmaterialien arbeitet. Dann präsentiert jede/r sein/ihre Recherche. Den Lernenden können die Fragen von Handout 3 als Unterstützung nützen.



5. Handouts

Handout 1

Handout 2

Handout 3



HANDOUT 1 – SCHICKSAL VON FLÜCHTLINGEN THEMATISIEREN

Lesen Sie die Zitate. Besprechen Sie mit ihren Kolleg_innen aus der Gruppe die unbekanntenen Wörter. Gegebenenfalls recherchieren Sie die Wörter im Internet. Anschließend formulieren Sie fünf Fragen zu Ihrem Zitat. Die Fragen sollen so formuliert werden, dass beim Beantworten dieser der Inhalt des Zitats wiedergegeben wird.

Gruppe 1

„Hazoumé wurde 1962 in Porto Novo in der westafrikanischen Republik Benin geboren. Er gehört dem Stamm der Yoruba an, und obwohl er in einer katholischen Familie aufwuchs, bewahrte er für sich ein tiefes Verständnis afrikanischer Traditionen und der Religion seiner Ahnen. Yoruba-Götter wie Legba, der Gott der Begegnung, finden sich in seinen Arbeiten wieder.

Der mit 10.000 Euro ausgestattete Arnold-Bode-Preis 2007 wurde am 8. September in der Documenta-Halle an Romuald Hazoumé verliehen. Der Preis wird seit 1980 in Erinnerung an Arnold Bode, dem Gründer der documenta, verliehen.“

Quelle: <http://www.art-magazin.de/kunst/13514-rtkl-romuald-hazoume-bode-preis-ein-denkmal-fuer-opfer-der-sklaverei> [Stand 14.10.2016]

Gruppe 2

„Hazoumé zeigt auf der documenta vier afrikanische Masken, die aus Plastikkanistern gearbeitet sind. Sein Hauptwerk ist „Dream“, das aus mehr als 400 Kanistern bestehende Flüchtlingsboot. „Ein Werk für die Trauer der afrikanischen Eltern, die nicht wissen, wo ihre Kinder sind“, hatte Hazoumé seine Arbeit kommentiert. Begleitet wird es von einem Sprichwort: „Du bist verloren, wenn Du gehst. Du bist verloren, wenn Du bleibst. Dann geh' lieber und sterbe im Boot deiner Träume.“

Mit der Verwendung von Benzinkanistern will Hazoumé zugleich darauf hinweisen, dass es in einigen westafrikanischen Ländern eine Energiekrise gibt, obwohl die Länder zu den größten Ölexporteurs der Welt gehörten.“

Quelle: <http://www.tagesspiegel.de/kultur/documenta-arnold-bode-preis-fuer-romuald-hazoume/1018554.html> [Stand 14.10.2016]



Gruppe 3

„Die **documenta** ist die weltweit bedeutendste Reihe von Ausstellungen für *zeitgenössische Kunst*. Sie findet alle fünf Jahre in *Kassel* statt (ursprünglich alle vier Jahre) und dauert jeweils 100 Tage. Die erste *documenta* wurde 1955 veranstaltet und geht auf die Initiative von *Arnold Bode* zurück.“

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Documenta> [Stand 14.10.2016]



HANDOUT 2 - Afrika - Kontinent der Wunder!

Aufgabe 1: Sehen Sie sich den Videobeitrag (<https://www.youtube.com/watch?v=GxDSX7WK-10k&t=24s>) an und befüllen Sie die Lücken mit den richtigen Wörtern. Besprechen Sie die unbekannten Wörter aus dem Text.

Aufgabe 2: Markieren Sie die **Verben** im Text rot und kennzeichnen Sie diese mit einem **V**. Dann markieren Sie alle **Nomen** mit blau und kennzeichnen Sie diese mit einem **N**. Und zum Schluss markieren Sie alle **Adjektive** im Text grün und kennzeichnen Sie diese mit **A**.

Aufgabe 3: Jede/r sucht sich ein Verb, ein Nomen und ein Adjektiv aus und formuliert mit ihnen neue Sätze. Schreiben Sie diese auf. Anschließend lesen Sie die formulierten Sätze vor.

„Afrika - Kontinent der Wunder, wo Feuer und Erde sich versöhnen, wo Menschen über Wasser
, wo Zauberer hausen und in finsternen an verborgenen Orten
 magische Beschwörungen zelebrieren.

Afrika, Land der! Als ich neulich dorthin reiste, traf ich einen berühmten Schamanen, einen Mediziner, der in seiner Höhle Menschen kloniert und heimlich neues
 schafft. Wilde ungeschlachtete grinsten mich da an. Golems aus dem Müll mit aus Lehm, Armen aus und Fratzen aus Kannen und alten

Aug um Aug, Zahn um Zahn hat der geschaffen, wie in alten Zeiten. Da Eva aus einem Tupperware und nur die Sintflut, mit einem Paar von jede
 Hier ereignet sich Schöpfung, Zauber. Hier wird die
 der Menschheit neu erzählt.

Mühsam und ist die Suche nach den seltenen, kostbaren Materialien aus



denen der Meister, sein Name, im Licht der vollen Sonne
Formeln murmelnd die Mixturen braut, seine Geschöpfe Und kunstvolles
Werkzeug er, fein ziseliertes Gerät, präziseste Arbeit,
Ruhe, um Erfolg zu haben, um Leben zu schenken.

„Was ist das?“

„Topf“

„Ja, für Tee, Mann. Für mich ist es nicht mehr ein Topf. Es ist eine Maske.“

„Ja.“

„Hier ist die Nase. Hier ist der Mund und wir können zwei Augen dazu machen.“

Nase, Mund, zwei Augen, Punkt, Punkt, Komma, Strich. Das sind die Zeichen, mit denen
uns der Meister sein erklärt. Uns, die wir auf Heilung hoffen, auf Sinn, auf Wunder. Stille
Einfalt, wahre Größe, Schönheit.

„Ich sag immer was. Also den Mund zumachen, es geht nicht mehr, Gut.“

Orakelsprüche, die wir natürlich nur gegen Honorar können. Auch der Meister selbst
nimmt Geld für seine Bemühungen. Und das Ziel aller geheimen des
Meisters.

„Ein“

Er ist endlich hier bei uns, um zu retten, was noch zu ist. Unsere blassen Gesichter,
unsere schwarzen“



HANDOUT 3 - Erzähle mir!

Recherchieren Sie über einen/eine Künstler_in (aus Ihrem Herkunftsland zum Beispiel), der/die wie Romuald Hazoumé mit ärmlichen Materialien Kunst macht. Gestalten Sie ein Plakat und erzählen Sie vor der Gruppe darüber.

Folgende Fragen können Sie dabei unterstützen:

- Wer ist der/die Künstler_in?
- Wo lebt er/sie?
- Welche Materialien benützt er/sie für seine/ihre Kunst? Sind das Alltagsmaterialien, die in seinem/ihrem Land leicht zu finden sind?
- Arbeitet der/die Künstler_in mit diesen Materialien, weil diese ihm/ihr zur Verfügung stehen oder will er/sie damit uns noch etwas sagen?